



***Tony Kuenzl** (* 4. Dezember 1927 in Eger – + 1. Juni 2010 in Dawson Creek, BC)

Die Geschichte des Antifaschisten Tony Kuenzl begann mit ihrem Entdecker, dem Forscher und Vorsitzenden des Bürgervereins Respekt a tolerance aus Mohelnice, Luděk Štipl. Und sie begann überraschenderweise in Kanada, in der Nähe der Stadt Dawson Creek wo er ein Haus mit der Aufschrift "Sudeten Hall" entdeckte. Dorthin flüchteten die Familie von Tony Kuenzel und andere antifaschistischen Zeitgenossen mit einem ähnlichen Schicksal. Štipl enthüllte und verstand nach und nach, wie eine Gruppe von Sudetendeutschen Sozialdemokraten nach Kanada gekommen war. Sie gehörten zu denjenigen, denen es gelungen war, das Land vor dem Krieg zu verlassen. Teilweise durch Glück und teilweise durch ihren Mut und ihre Tapferkeit entkamen sie der Deportation in ein Konzentrationslager. Über Polen und England reisten sie dann nach Kanada - wenige Monate vor einem sehr strengen Winter wurden sie in einer kahlen Ebene abgesetzt. Mit ihren eigenen Händen bauten sie ihre Häuser, ihre Stadt, eine kleine Siedlung. Die Männer kämpften später im Zweiten Weltkrieg gegen Hitler, wie sie es sich erträumt hatten, aber in der kanadischen Armee. Sie konnten am Ende nicht in ihre tschechische Heimat zurückkehren.

Aus seinem Nachruf:

Seine Eltern Frank und Agnes brachten ihn mit 12 Jahren 1939 nach Kanada. Die kanadische Regierung schickte sie in einen abgelegenen und unentwickelten Teil dieses Landes, das jetzt als Tomslake bekannt ist. Später heiratete er Eleonora Dittrich und zog zusammen drei Kinder auf.

Tony liebte es, zu fischen und nach Elchen, Hirschen und Birkhühnern zu jagen. Er genoss es, blaue Beeren, Pilze und Preiselbeeren zu pflücken. Er liebte die Natur und teilte diese Erfahrungen. Er arbeitete als Hausmeister in der Bibliothek und fuhr den Bibliothekswagen, um Bücher in der gesamten Region zu liefern. Später arbeitete er bis zu seiner Pensionierung für das Northern Lights College in Dawson Creek.

Er war musikalisch und sportlich sehr talentiert. Er spielte mehrere Instrumente, darunter Saxophon, Klarinette, Tuba, Bariton und Akkordeon. Er gründete eine Band namens „Kuenzlnets“, die später zu „Continental“ wurde. Er und seine Band spielten auch am Wochenende

bei Tänzen. Er war ein ausgezeichnete Fußballspieler und spielte in der Tom's Lake-Mannschaft.

Tony war ein talentierter Handwerker, der fast alles aus Holz bauen konnte. Nach seiner Pensionierung nahm er die Reparatur von Geigen auf und baute sogar eine oder mehrere von Grund auf, sowie ein paar Gitarren und Gewehrschäfte.

Tony machte das beste Roggenbrot, das die Welt je gesehen hat, und enorme Knödel. Er war auch ein guter Gärtner und liebte seinen Deutschen Schäferhund.

Tony war ein Mann von Würde, Ehre, Respekt und Integrität. Er war die Art von Mann, die dachte, dass man sich die Zeit nehmen sollte, um die Dinge zu diskutieren und die bessere Entscheidung zum Wohle aller zu treffen, niemals zum alleinigen Nutzen eines Einzelnen. Tony und Lori waren beide viele Jahre Mitglieder der Legion. Der Gedenktag war für Opa immer sehr wichtig. Es bedeutete ihm sehr viel, dass wir uns an diejenigen erinnern, die gekämpft und gestorben sind.

Tony sind vorausgegangen seine liebevolle Frau Lori, Tochter Helen und Sohn Glen. Er hinterlässt seinen Sohn Eric (Sheree) Kuenzl; Schwiegersohn Don Mitchell; Schwiegertochter Karen Kuenzl; Enkel Daniell (Ken) Temple, Lindsay (Dale) Arndt, Chadd (Janna) Myers, Cole Mitchell, Troy Mitchell, Ken (Tonya) Kuenzl, Doug (Miranda) Kuenzl; mehrere Enkelkinder.

Tony starb am Samstag, den 23. Mai 2010 im Alter von 82 Jahren in Dawson Creek, BC. Eine Totenfeier fand am Montag, den 7. Juni 2010 um 13 Uhr vom Reynars Funeral Home statt.

In der Stadt Tomslake, nahe der Grenze zu Alaska, steht ein Denkmal am Straßenrand. Dieses Denkmal stellt einen Vater, eine Mutter und ein Kind dar, neben denen ein großer Koffer steht. Es ist ein Symbol für die Deutschen, die nach der Besetzung des Sudetenlandes 1938 aus den Grenzgebieten geflohen sind, weil sie sich dem Regime Hitlers und seinen Helfern nicht unterwerfen wollten. Wären sie zu Hause geblieben, wären sie mit Sicherheit in einem der Konzentrationslager gelandet, die in den späten 1930er Jahren mit Hitlers Gegnern gefüllt waren. Auf dem Denkmal ist zu lesen: "Im Angesicht der Mehrheit gaben sie den Kampf für Freiheit und Demokratie nicht auf, auch wenn sie den Preis der Verfolgung zahlten". Im äußersten Westen Kanadas pflegen sie noch immer die Traditionen ihrer fernen Heimat und haben sogar ihr eigenes Museum in Dawson Creek - die "Sudeten Hall". Gleich am Eingang befinden sich ein Bild des Hradschin und ein großes Foto von Präsident Tomáš Garyk Masaryk.

Im März 2021 wurde die baufällige „Sudeten Hall“ mit einem staatlichen Zuschuss in Höhe von 47.670 Dollar renoviert. Die Sudetenhalle hat ein reiches und einzigartiges kulturelles Erbe, denn sie wurde von sudetendeutschen Flüchtlingen, die aus Nazi-Deutschland geflohen waren, im Tuppergebiet errichtet. Die Halle wurde 1992 nach Dawson Creek am Alaska Highway verlegt, wo sie der Öffentlichkeit als Mehrzweckraum für Kunst und Kreativität zur Verfügung steht.